

# **Vorstudie zur Untersuchung über gescheiterte oder prekäre Existenzgründungen und Selbstständigkeit**

## **Ergebnisse einer Erhebung in Schuldnerberatungsstellen in Berlin und Brandenburg**

### **Professur für Haushalts- und Konsumökonomik**

Prof. Dr. Michael-Burkhard Piorkowsky

Dipl. Oecotroph. Marit Buddensiek

### **Arbeitskreis Neue Armut**

Dipl.-Kfm. Frank Wiedenhaupt

Berlin, Bonn, Juli 2010

## Inhaltsübersicht

	Seite
1 Vorbemerkung über Gegenstand, Zielsetzung und Anlage der Vorstudie	3
2 Ergebnisse der Erhebung	4
2.1 Soziodemographische Merkmale der Befragten	4
2.2 Art und Dauer der Selbstständigkeit	6
2.3 Motivation und Kompetenz für die Selbstständigkeit	9
2.4 Gründe für Schwierigkeiten bzw. Scheitern der Selbstständigkeit	9
2.5 Persönliche Erfahrungen und Schlussfolgerungen	11
3 Ergebnisse der Vorstudie	13
Quellen	14
Anhang: Fragebogen	15

## 1 Vorbemerkung über Gegenstand, Zielsetzung und Anlage der Vorstudie

Über die Gründe des Scheiterns von Selbstständigen bzw. Gründungen gibt es keine empirischen Untersuchungen, die repräsentative und/oder aktuelle Daten bieten. Eine Vollerhebung, aber auch die Gewinnung einer Stichprobe ist praktisch unmöglich, weil die Grundgesamtheit nicht bekannt und relativ klein ist und sich kaum ermitteln lässt.

Die Ergebnisse einer älteren selektiven Stichprobe von gescheiterten Gründungen, die nach den Bedingungen der Förderung durch die Deutsche Ausgleichsbank (DtA) ab 1979 von ihrer Hausbank gefördert worden sind, ist 1987 von der DtA veröffentlicht worden. Für die Erhebung konnte auf die bekannte Grundgesamtheit der DtA-geförderten und gescheiterten Gründer zurückgegriffen werden. Die Selektivität dieser Stichprobe besteht darin, dass die Förderanträge nach relativ strengen Gesichtspunkten geprüft worden sind, insbesondere auf Basis eines Businessplans. Bei den seinerzeit geförderten Gründungsvorhaben kann folglich von einer positiven Auswahl ausgegangen werden. Als Ursachen für das Scheitern werden die Folgenden genannt (Mehrfachnennungen, hier gerundet): Finanzierungsmängel (70% der Befragten), Informationsdefizite (60%), Qualifikationsmängel (50%), Planungsmängel (30%), Familienprobleme (25%), Überschätzung der Betriebsleistung (20%) und äußere Einflüsse (15%). Die Ergebnisse aus dem Jahr 1987 und daraus abgeleitete Zahlen werden bis in die jüngste Vergangenheit im Sinne allgemeiner Erkenntnisse publiziert.

Ein anderer Weg zur Gewinnung einer ebenfalls selektiven Stichprobe ist die Befragung von gescheiterten Gründern und Selbstständigen, die wegen ihrer Probleme eine Schuldnerberatung aufsuchen. In Erhebungen zur Überschuldung privater Haushalte nennen 10 bis 12% der Überschuldeten als Auslöser bzw. Hauptgrund der Überschuldung ihre gescheiterte Selbstständigkeit bzw. gescheiterte Existenzgründung. Mit einer Befragung der Ratsuchenden in der Schuldnerberatung können Erkenntnisse über dieses spezielle Segment erlangt werden, insbesondere um ggf. präventiv zielgruppenspezifische Maßnahmen zu begründen.

Die Professur für Haushalts- und Konsumökonomik der Universität Bonn und der Arbeitskreis Neue Armut Berlin haben einen entsprechenden Fragebogen entwickelt und getestet. Der Fragebogen ist als Anhang beigegeben. Der Testlauf wurde von November 2009 bis Januar 2010 in zwei Beratungsstellen in Berlin und Brandenburg durchgeführt. Es wurden sowohl ehemalige Selbstständige als auch (noch) aktive (prekäre) Selbstständige befragt. Die noch aktiven Selbstständigen kamen wegen mindestens einem existenzbedrohenden Problems in die Beratungsstelle bzw. riefen dort an. 29 Fragebögen wurden – überwiegend vollständig – teils in der Beratungsstelle, teils am Telefon ausgefüllt.

## 2 Ergebnisse der Erhebung

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Erhebung vorgestellt, beginnend mit der Struktur der Stichprobe. Es folgen Daten zu Art und Dauer der Selbstständigkeit, zu Motivation und Kompetenz für die Selbstständigkeit, zu Gründen für Schwierigkeiten bzw. Scheitern der Selbstständigkeit sowie zu persönlichen Erfahrungen und Schlussfolgerungen.

### 2.1 Soziodemographische Merkmale der Befragten

**Alle 29 Befragten wohnen in Berlin**, wo auch die Befragungen überwiegend stattgefunden haben.

**Von den 29 Befragten sind 19 Männer und 10 Frauen.** Das entspricht in etwa der Struktur der Selbstständigen insgesamt und den Gründungen, wie sie im Selbstständigen-Monitor der Universität Bonn nachgewiesen werden. Wegen der geringen Stichprobe werden hier aber keine genderspezifischen Auswertungen präsentiert.

**Die Befragten waren zwischen 26 und 61 Jahre alt.** Zwei Drittel von ihnen verteilen sich auf die Altersklassen von 35 bis unter 45 und von 45 bis und unter 55 Jahren (Tab. 1).

**Tab. 1: Alter der Befragten**

Altersklassen	Befragte
25 bis unter 35 Jahre	3
35 bis unter 45 Jahre	9
45 bis unter 55 Jahre	10
55 bis unter 65 Jahre	6
keine Angaben	1
insgesamt	29

**Ein Drittel der Befragten hat eine Migrationsbiographie** (Tab. 2).

**Tab. 2: Befragte mit und ohne Migrationsbiographie**

Migrationshintergrund	Anzahl
ja	9
nein	20
insgesamt	29

Angaben zum **Familienstand** vor, während und nach der Krise wurden von 20 bzw. 21 der Befragten gemacht.

Elf von 20 Befragten waren vor der gescheiterten bzw. prekären Selbstständigkeit verheiratet, eine Befragte war geschieden bzw. getrennt lebend und acht Befragte lebten mit dem/der Partner/in in einem Haushalt.

Während der Krise waren fünf von 21 Befragten verheiratet, sechs geschieden bzw. getrennt lebend. Mit Partner/in in einem Haushalt lebten acht Personen und jeweils eine/r der Befragten war verwitwet bzw. lebte ohne Partner/in im Haushalt.

Zum Familienstand nach der Krise gaben sechs von 21 Befragten an, verheiratet zu sein, ein/e Befragte/r war geschieden und 12 Befragte lebten mit dem/der Partner/in zusammen. Zwei der Befragten lebten ohne Partner im Haushalt (Tab. 3).

**Tab. 3: Familienstand vor, während und nach Krise**

Familienstand	vor Krise	während Krise	nach Krise
verheiratet, mit Ehepartner/in zusammenlebend	11	5	6
geschieden bzw. getrennt lebend	1	6	1
mit Partner/in zusammenlebend	8	8	12
ohne Partner/in im Haushalt lebend	0	1	2
Sonstiges, verwitwet	0	1	0
insgesamt	20	21	21

**Die Hälfte der Befragten war zum Zeitpunkt der Erhebung kinderlos.** Zwölf Befragte hatten ein oder zwei Kinder (Tab. 4). Die Frage zum Lebensalter der Kinder wurde nur von fünf Befragten beantwortet. Die Angaben beziehen sich auf neun Kinder, von denen sechs unter zehn Jahre alt sind.

**Tab. 4: Befragte mit und ohne Kinder sowie Zahl und Alter der Kinder**

Zahl der Kinder	Befragte	Alter 1. Kind	Befragte	Alter 2. Kind	Befragte
ein Kind	5	6 Jahre	1	6 Jahre	2
zwei Kinder	7	8 Jahre	2	8 Jahre	1
drei Kinder	-	10 Jahre	1	12 Jahre	1
vier Kinder	1	15 Jahre	1	insgesamt	4
keine Kinder	15	insgesamt	5		
insgesamt	28				

## 2.2 Art und Dauer der Selbstständigkeit

Von den 29 Befragten gaben 28 Auskünfte zur Art ihrer Tätigkeit. Der relativ größte Teil der Befragten (5 Personen) ist bzw. waren in der Gastronomie tätig. Im Bereich Bauwirtschaft und Handwerk sind bzw. waren vier Personen selbstständig. Je drei Befragte sind bzw. waren in der Versicherungs- und Finanzdienstleistungsbranche sowie als Künstler tätig. Alle weiteren Selbstständigkeiten sind bzw. waren auf verschiedene Tätigkeitsfelder verteilt, darunter z.B. Astrologie, Kinderbetreuung und Medizin (Tab. 5).

**Tab. 5: Art der selbstständigen Tätigkeit**

Art der Tätigkeit	Häufigkeit
Gastronomie/Kiosk	5
Bau	4
Kunst	3
Finanzdienstleistung/Versicherung	3
Medizin	2
Friseur	2
Kinderbetreuung	2
Noten-,Instrumentenhandel und Musikschule	1
Fuhrunternehmen	1
Marketing-Agentur	1
Backshop ohne Meister	1
Sonnenstudio	1
Immobilien und Sportanlagen	1
(TV)Astrologie und Bilanzbuchhalter	1
Insgesamt	28

Alle Befragten üben bzw. übten ihre selbstständige Tätigkeit im **Haupterwerb** aus, also als erste oder einzige Erwerbstätigkeit in Vollzeit.

Der Großteil der Befragten (24 Personen) hat bzw. hatte für die Ausübung der Selbstständigkeit ein Gewerbe angemeldet. Vier arbeiten bzw. arbeiteten als Freiberufler, eine Person gründete einen Verein (Tab. 6).

**Tab. 6: Formale Art der Tätigkeit**

Formale Art der Tätigkeit	Befragte
Gewerbe	24
Freier Beruf	4
Verein	1
Insgesamt	29

Die **Dauer der Selbstständigkeit** variiert von unter einem Jahr bis über 30 Jahre. Zwei Drittel der Befragten (19 Personen) scheiterte mit der Selbstständigkeit in den ersten acht Jahren. Davon gaben zehn Befragte ihre Selbstständigkeit nach zwei bzw. nach drei Jahren auf. Nach über zehn Jahren in der Selbstständigkeit sind es acht Personen, die gescheitert oder in ernsten Schwierigkeiten sind (Tab. 7).

**Tab. 7: Dauer der Selbstständigkeit**

Dauer in Jahren	Befragte
< 1	2
1	1
2	6
3	4
4	1
5	1
6	1
7	0
8	3
9	0
10 bis 20	6
21 bis 30	2
> 30	1
insgesamt	28

Die Frage nach der **Beendigung der Selbstständigkeit** beantworteten 27 Personen. Ein Viertel der Befragten meldete das Gewerbe zunächst ab und ging anschließend in die Insolvenz. Aufgrund einer Kündigung durch den Vermieter oder durch den Strukturbetrieb wurde die Selbstständigkeit von vier Personen beendet. Vier Personen sind in die Insolvenz gegangen, ohne die Selbstständigkeit fortzuführen. Drei Personen haben hingegen die Selbstständigkeit während der Insolvenz fortgeführt (Tab. 8).

**Tab. 8: Art der Beendigung der Selbstständigkeit**

Art der Beendigung	Befragte
Abmeldung anschließend Insolvenz	7
Insolvenz ohne Fortführung	4
Kündigung durch Vermieter oder Strukturbetrieb	4
Abmeldung	3
Fortführung in der Insolvenz	3
Abmeldung anschließend unselbstständig erwerbstätig	2
Abmeldung und Abwicklung	2
Fortführung als Verein	1
Gewerbeverbot	1
Insgesamt	27

Mit bzw. ohne **sozialversicherte Beschäftigte** arbeitet bzw. arbeitete jeweils die Hälfte der Selbstständigen. Acht Befragte gaben an, eine/n sozialversicherte/n Mitarbeiter/in eingestellt zu haben. Bei zwei Befragten waren es mehr als fünf Mitarbeiter/innen (Tab. 9).

**Tab. 9: Sozialversicherte Beschäftigte**

Zahl der sozialversicherten Beschäftigten	Befragte
0	14
1	8
2	2
3	1
4	1
5	1
> 5	2
insgesamt	29

Sechs Befragte haben bzw. hatten Beschäftigte, die **nicht** sozialversichert waren (Tab. 10).

**Tab. 10: Nicht sozialversicherte Beschäftigte**

Zahl der nicht sozialversicherten Beschäftigten	Befragte
0	23
1	3
2	1
3	0
4	2
insgesamt	29

Sieben Befragte haben bzw. hatten **unentgeltliche Mithilfe** in der Selbstständigkeit durch Angehörige oder Freunde (Tab. 11).

**Tab. 11: Mithelfende Angehörige oder Freunde**

Zahl der ohne Entgelt mithelfenden Angehörigen/ Freunde	Befragte
0	22
1	4
2	1
3	0
4	1
5	1
insgesamt	29



### 2.3 Motivation und Kompetenz für die Selbstständigkeit

Für 23 Befragte waren die Arbeitserfahrungen ausschlaggebend für die Aufnahme der Selbstständigkeit. Die Verwirklichung einer Gründungsidee motivierte 19 Befragte. Neun gaben an, dass sich die Selbstständigkeit so ergeben habe. Ebenfalls neun haben Fördergelder erhalten. Eine Selbstständigkeit aufzunehmen, weil keine abhängige Beschäftigung gefunden wurde, war für sechs Befragte ein Grund für den Beginn der Selbstständigkeit. Nur vier Befragte gaben an, sich durch eine Fachberatung informiert zu haben (Tab. 12).

**Tab. 12: Motivation und Kompetenz für die Selbstständigkeit**

Motivation und Kompetenz	Befragte
Erfahrungen in dem Tätigkeitsfeld	23
Gründungsidee verwirklichen	19
Hat sich so ergeben	9
Fördergelder erhalten	9
Mit Familie und/oder Freunden beraten	7
Keine abhängige Beschäftigung gefunden	6
Kredit von Familie und/oder Freunden erhalten	6
Fachberatung eingeholt	4
Teamgründung	2
Einfach mal ausprobieren	1

### 2.4 Gründe für Schwierigkeiten bzw. Scheitern der Selbstständigkeit

Bei einem Drittel der Befragten führte eine zu geringe Kundenzahl zum Scheitern. Neun gaben an, dass sie die erwarteten Einnahmen überschätzt hätten. Mängel in der Finanzierung, in der Planung und Informationsdefizite wurden von jeweils vier Befragten genannt. Probleme mit Ämtern, vorrangig mit dem Finanzamt, haben drei Befragte angegeben (Tab. 13).

**Tab. 13: Gründe für Schwierigkeiten bzw. Scheitern der Selbstständigkeit**

Gründe für das Scheitern	Häufigkeit
Zu wenig Kunden	11
Überschätzung der erwarteten Einnahmen	9
Finanzierungsmängel	4
Informationsdefizite	4
Planungsmängel	4
Qualifikationsmängel	3
Probleme mit Ämtern	3
Familienprobleme	2
Schlechte Beratung	2
Schlechte Zahlungsmoral	1

Ergänzend zu den in Tab. 13 nachgewiesenen Antworten konnten die Befragten **weitere Gründe** nennen, die nicht im Fragebogen vorgegeben waren. Die folgende Zusammenstellung der Antworten zeigt, dass häufig fehlendes Wissen in steuerrechtlichen Angelegenheiten sowie Planungsmängel im finanziellen Bereich, auch im privaten Bereich (Haushalt und Familie) für Schwierigkeiten und Scheitern mit ursächlich waren.

**Folgende weitere Gründe wurden im Einzelnen genannt:**

- Internetversand für Instrumente hat zu starke Konkurrenz, kostenlose Noten im Internet erhältlich;
- Leasing eines Hubwagens, der nicht eingesetzt werden konnte;
- nicht gesellschaftskonformer Lebensstil;
- früher zeitweilig ein Gewerbe für die Mutter übernommen;
- Franchise-Vertrag;
- zusehende Verschlechterung des Wohnumfeldes;
- Problem mit Steuerberater und Finanzamt;
- Steuerberater hat in sehr guten Zeiten ein Steuersparmodell empfohlen, das später fast den gesamten Umsatz geschluckt hat;
- keine Fördermittel erhalten;
- Planung der Mieteinnahmen unzutreffend;
- fehlende kaufmännische Einstellung;
- gescheiterte private Immobilienfinanzierung;
- Praxispartnerin wegen privater Schulden aus Gemeinschaftspraxis ausgestiegen, Probleme bei der Neuberechnung des Budgets, Einnahmenreduzierung durch die Gesundheitsreform;
- Idee, durch zwei neue zusätzliche Restaurants das schlecht gehende zu stärken;
- Reduzierung der Bezahlung durch das Jugendamt, höhere Anforderungen an die Qualifikation, weitere teure Fortbildungen nötig;
- alles;
- Probleme mit ergänzenden Leistungen nach SGB II (Hartz IV);
- auf zu hohem Fuß gelebt;
- Veränderung der Konkurrenzsituation „10 €-Friseur“;
- Einzelkämpfer nicht mehr gefragt;
- unerfahren in Steuerdingen;
- Provisionskürzungen durch LVM;
- komplettes Chaos im privaten finanziellen Bereich;
- möglicherweise war der Migrationshintergrund in der Gegend hinderlich;
- Ärger mit übergeordnetem Strukturwart.

## 2.5 Persönliche Erfahrungen und Schlussfolgerungen

Die Befragten sollten außerdem angeben, welche Erkenntnisse sie aus den Schwierigkeiten bzw. dem Scheitern der Selbstständigkeit gewonnen haben. Aus den Antworten auf die Frage „Was hätte anders, also besser gemacht werden können?“ wird deutlich, dass die Informationsbeschaffung ein großes Problem ist. Insbesondere hinsichtlich Verträgen, Steuern, Risikoeinschätzung und Branchenkenntnissen. Die Antworten zeigen auch, dass eine gute Planung für entscheidend gehalten wird. Es werden z.B. die Bildung von Rücklagen sowie die Nutzung von Planungsinstrumenten für den privaten Bereich, z.B. Haushaltsbuch und Haushaltsplan, genannt. Verträge zu prüfen und steuerrechtliche Angelegenheiten, die über den Steuerberater laufen, zu kontrollieren, gilt ebenfalls als notwendig. Ein wichtiger Punkt ist auch die Stabilität im privaten Bereich von Haushalt und Familie.

Im Folgenden werden die Antworten auf die Fragen dieses Fragenkomplexes im Einzelnen wiedergegeben.

### **Antworten auf die Frage: Was hätte anders, also besser gemacht werden können?**

- Vielleicht Onlinehandel;
- kein Hubwagen leasen;
- dem Druck der Familie standhalten!;
- Franchise-Vertrag ließ zu wenig Spielraum für Veränderungen;
- Weiterbildung Steuern, bessere Überwachung Steuerberater;
- keine langfristige Finanzierung eingehen;
- bessere Information über das Risiko, persönliche Haftung, Unverkäuflichkeit der Häuser;
- nicht gründen;
- andere Ehefrau;
- Spezialisierung auf ein Restaurant;
- bei der momentanen Rechtslage nicht durchführbar;
- nicht blind unterschreiben;
- die Idee war zu früh;
- Haushaltsplan;
- Kontrolle des Steuerberaters;
- Rücklagen in guten Zeiten bilden;
- Selbstständigkeit hätte gar nicht erst gegründet werden dürfen;
- genauere Prüfung der zu erwartenden Einnahmen;
- gar nichts, die Branche ist halt hart.

Die Antworten auf die Frage, welche Qualifikationen gefehlt haben, stimmen im Großen und Ganzen mit den Antworten auf die vorausgegangene Frage überein. Sieben Befragte haben angegeben, dass ihnen keine Qualifikationen fehlen bzw. gefehlt hätten.

#### **Antworten auf die Frage: Welche Qualifikation hat gefehlt?**

- Lebensqualifikation;
- Qualifikation in Steuerdingen;
- Immobilienrecht;
- kaufmännische allgemein;
- Rechtskenntnisse: Teilweise wurden Vermögensgegenstände der ersten Gastronomie, die unter Sicherungsübereignung standen, in den anderen Restaurants eingesetzt;
- Übersicht über das Risiko;
- Grundlagen der Steuerveranlagung;
- Finanzplanung im gewerblichen und privaten Bereich;
- Planung des privaten Haushalts;
- praktisch alle;
- Standortanalyse.

#### **Antworten auf die Frage: Was ist Gründern generell zu raten?**

- Auf Strukturwandel achten;
- langfristige Verpflichtungen genau prüfen;
- Franchise-Verträge genau prüfen und Worst Case durchspielen (Risikoplanung);
- Fortbildung in Einkommen-, Umsatz- und Gewerbesteuer;
- nicht nur auf das Steuersparen achten;
- nicht nur aus Spaß gründen;
- schau dir deinen Partner an!;
- konzentrieren auf eine Sache;
- Nerven behalten gegenüber Ämtern, speziell Job-Center;
- Strukturwandel im Auge behalten;
- ständige Bestandsaufnahme der Situation;
- alle Gründer sollten in allen Bereichen wenigstens die Grundlagen verstehen;
- in guten Zeiten nicht mehr konsumieren, sondern Einkommen ansparen;
- mehr Zeit nehmen, um auch die privaten Finanzen zu kontrollieren;
- mehr Geld für die Anfangsinvestitionen;
- Objekte besser und genauer prüfen. Emotionen dabei beiseite schieben;
- rechtzeitig Kundenalternativen suchen.

### **3 Ergebnisse der Vorstudie**

Als Ergebnis der Vorstudie kann Folgendes festgestellt werden:

Erstens führt die Befragung von gescheiterten Selbstständigen bzw. Selbstständigen in prekärer Situation, die eine Schuldnerberatung aufsuchen, zu aufschlussreichen Erkenntnissen. Die Befragten sind bereit und in der Lage, Auskünfte über Probleme und Hinweise auf Lösungsmöglichkeiten zu geben. Die Erkenntnisse könnten dazu beitragen, Lösungsvorschläge zu entwickeln, wie in diesem speziellen Segment Überschuldungssituationen vorzubeugen ist oder wie sich Wege aus einer schwierigen finanziellen Situation finden lassen.

Zweitens zeigen sich im Vergleich der in der Schuldnerberatung erhobenen Gründe für Schwierigkeiten bzw. Scheitern von Selbstständigen mit den Ergebnissen der DtA-Erhebung sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede. Übereinstimmend werden insbesondere Planungsmängel, Informationsdefizite und Überschätzungen der erwarteten Betriebsleistung bzw. Einnahmen genannt. In den genannten Hauptproblemen zeigen sich allerdings Unterschiede. Auffallend ist vor allem, dass in der Schuldnerberatung „Qualifikationsmängel“ vergleichsweise selten genannt worden sind.

Drittens ergeben sich erste Anhaltspunkte für die Bildung und Beratung im Rahmen der präventiven Arbeit von Schuldnerberatungsstellen. Häufig fehlen grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten für eine finanzielle Planung, die sich auf das Gesamtgebilde von Haushalt, Familie und eigenem Unternehmen beziehen. Der enge Zusammenhang zwischen diesen Teilsystemen ergibt sich mit einer gewissen Zwangsläufigkeit aus der ganz normalen Kleinheit der gegründeten und sich entwickelnden Unternehmung im Haushaltskontext. Vermittelt werden sollten deshalb zunächst einmal Grundlagen der Haushaltsbudgetplanung und Vermögenskontrolle. Von der einfachen Buchführung zum kaufmännischen Rechnungswesen ist es nur noch ein kleiner Schritt. Auch die speziellen steuerrechtlichen Fragen bei Selbstständigkeit lassen sich dann bei Bedarf vermutlich erfolgreicher vermitteln.

Viertens drängt sich die Empfehlung auf, die Befragung auszuweiten, um eine größere Datenbasis zu gewinnen.

## Quellen

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Existenzgründungsprozesse im Zu- und Nebenerwerb von Frauen und Männern. Empirische Analyse. Bonn 2001.
- Deutsche Ausgleichbank (DtA): Warum Existenzgründungen zuweilen keinen Bestand haben. Ergebnisse einer Fragebogenaktion. Sonderdruck aus Jahresbericht 1987. Bonn 1987.
- Deutschland im Plus. Die Stiftung für private Überschuldungsprävention (Hg.): iff-Überschuldungsreport 2009. Erstellt vom Institut für Finanzdienstleistungen e.V. Nürnberg 2009.
- Fleißig, S.; Piorkowsky, M.-B.: Existenzgründungen im Kontext der Arbeits- und Lebensverhältnisse in Deutschland. Eine Strukturanalyse von Mikrozensusergebnissen für die Jahre 1985 bis 2001. Methodische Grundlagen, ausgewählte Ergebnisse und Perspektiven. In: Achleitner, A.-K. u.a. (Hrsg.): Jahrbuch Entrepreneurship 2004/05. Gründungsforschung und Gründungsmanagement. Heidelberg 2005, S. 41-60.
- O.V.: Aus Fehlern lernen. Ursachen für Firmenpleiten. In: Focus, Nr. 2, vom 6. Januar 2003, S. 107.
- O.V.: Gründe für das Scheitern von (jungen) Unternehmen. In: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (Hg.): Gründerzeiten, Nr. 26. Aktualisierte Ausgabe, Oktober 2007, S. 4.
- Piorkowsky, M.-B.: Die Evolution von Unternehmen im Haushalts- und Familienkontext. Grundgedanken zu einer Theorie sozioökonomischer Hybridsysteme. In: Zeitschrift für Betriebswirtschaft. Ergänzungsheft 5/2002, S. 1-19.
- Professur für Haushalts- und Konsumökonomik, Universität Bonn: Selbstständige in Deutschland 1997 – 2007. Der erste Selbstständigen-Monitor für Deutschland mit dem vollständigen Datensatz des Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes. Bonn, November 2009.
- Professur für Haushalts- und Konsumökonomik, Universität Bonn: Selbstständige in Deutschland 2004 – 2008. Der Selbstständigen-Monitor mit dem vollständigen Datensatz des Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes. Bonn, August 2010.
- Statistisches Bundesamt: Statistik zu Überschuldung privater Personen 2008. Wiesbaden 2009.

**Fragebogen für eine Untersuchung über gescheiterte Selbstständigkeit und Existenzgründungen zur Klärung der Gründe des Scheiterns, um die präventive und kurative Arbeit in der Bildung und Beratung zu verbessern – ein Kooperationsprojekt der AG Wirtschaft der Berliner Beratungsstellen und der Universität Bonn**

Es handelt sich um einen Test des Fragebogens. Er kann *nur durch den Berater oder mit dem Klienten* bearbeitet werden. Rückfragen richten Sie bitte an piorkowsky@ilr.uni-bonn.de oder 0228-733124 und wiedenhaupt@neue-armut.de oder 030-68894236.

*Ausgefüllt nur durch ( ) Berater oder mit ( ) Klienten*

**A. Soziodemographie**

Angaben zur Person und zum Haushalt

- 1. Geschlecht                      ( ) Frau                      ( ) Mann
- 2. Alter                              \_\_\_\_\_ Jahre
- 3. Haushalts-/Familienform vor/während/nach der Krise
  - ( ) ( ) ( ) verheiratet, mit Ehepartner/in zusammenlebend
  - ( ) ( ) ( ) geschieden bzw. getrennt lebend
  - ( ) ( ) ( ) mit Partner/in zusammenlebend
  - ( ) ( ) ( ) ohne Partner/in im Haushalt lebend
  - ( ) ( ) ( ) Sonstiges, und zwar \_\_\_\_\_
- 4. Kinder im Haushalt              Zahl der Kinder \_\_\_\_\_ Alter der Kinder \_\_\_\_\_
- 5. Migrationsbiographie \_\_\_\_\_
- 6. Wohnort und Bundesland \_\_\_\_\_

**B. Art und Dauer der selbstständigen Tätigkeit**

- 7. Was war der Gegenstand der selbstständigen Tätigkeit? \_\_\_\_\_
- 8. Formale Art der Tätigkeit ( ) Gewerbeanmeldung              ( ) Freiberufliche Tätigkeit
- 9. Umfang der Tätigkeit              ( ) Vollzeittätigkeit
  - ( ) Teilzeit neben einer Haupterwerbstätigkeit
  - ( ) Teilzeit neben einer anderen Hauptaktivität, z.B. Hausfrau
- 10. Dauer der Selbstständigkeit      \_\_\_\_\_ Jahr/e und Monate
- 11. Wie wurde die Selbstständigkeit beendet? \_\_\_\_\_
- 12. Mitarbeiter/innen                      \_\_\_\_\_ Zahl der sozialversicherten Mitarbeiter/innen
  - \_\_\_\_\_ Zahl der nicht sozialversicherten Mitarbeiter/innen
  - \_\_\_\_\_ Zahl der ohne Entgelt mithelfenden Freunde/Angehörigen

### C. Motivation und Kompetenz

13. Motivation und Kompetenz für die Aufnahme der Selbstständigkeit (*Mehrfachnennungen*: alle Motive und Einflüsse nennen, die zutreffen)

- Gründungsidee verwirklichen
- Keine abhängige Beschäftigung gefunden
- Hat sich so ergeben
- Ich wollte es einfach mal ausprobieren
- Teamgründung
- Erfahrungen in dem Tätigkeitsfeld
- Fachberatung eingeholt
- Mit Familie und/oder Freunden beraten
- Fördergelder erhalten
- Kredit von Familie und/oder Freunden erhalten

### D. Gründe für das Scheitern

14. Gründe für das Scheitern (*Mehrfachnennungen*: alle Gründe aufführen, die von dem/der Ratsuchenden angegeben werden)

- Finanzierungsmängel (Investitionsmittel, Liquidität)
- Informationsdefizite (wichtige Dinge nicht gewusst)
- Qualifikationsmängel (keine richtige Ausbildung/Erfahrung)
- Planungsmängel (keine oder falsche Planung und Kontrolle)
- Familienprobleme (z.B. Streitigkeiten, Scheidung)
- Überschätzung d. erwarteten Einnahmen (zu wenig Umsatz)
- Zu wenig Kunden
- Schlechte Zahlungsmoral
- Schlechte Beratung
- Probleme mit Ämtern
- Sonstiges, und zwar \_\_\_\_\_

### E. Erfahrung

15. Was hätte anders, also besser gemacht werden können? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

16. Welche Qualifikationen haben gefehlt? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

17. Was ist Gründern generell zu raten? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_